

Antrag

beschlossen von der 196. Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg
am 8. Mai 2025

Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit erfordert sofortiges Handeln

Die aktuellen Arbeitsmarktdaten zeigen erneut einen Anstieg der Arbeitslosigkeit, insbesondere unter Jugendlichen. Anfang des Jahres waren um 11,8 Prozent mehr Personen unter 25 als arbeitslos oder in Schulung gemeldet als im Vorjahr.

Gleichzeitig befindet sich Österreich in einer Rezession, zahlreiche Unternehmen melden Insolvenz an, und viele Menschen suchen dringend nach Arbeitsplätzen und Lehrstellen.

Erfahrungsgemäß sind Jugendliche von Wirtschaftskrisen stärker betroffen als andere Gruppen am Arbeitsmarkt. Das haben uns vergangene Wirtschaftskrisen gezeigt.

Jugendliche werden schneller gekündigt, finden aber danach schwerer einen Job. Suchen sie vergeblich eine Arbeits- oder Lehrstelle, können die Folgen dramatisch sein. Psychische Erkrankungen, Einkommensverlust, Armut und Langzeitarbeitslosigkeit sind dann doppelt so wahrscheinlich.

Das bedeutet für die Betroffenen nicht nur ein Leben voller Leid und ohne Perspektiven, sondern auch langfristig höhere Kosten für den Staat, der mehr Geld für Sozialleistungen aufwenden muss. Der Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit muss jetzt oberste Priorität haben.

Die 196. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg fordert die Unternehmen und die Bundesregierung auf:

- **Verstärkt in die Ausbildung von Lehrlingen zu investieren. Wer in Zukunft qualifizierte Fachkräfte haben möchte, muss heute Lehrlinge ausbilden.**
- **Verstärkt in die Überbetriebliche Lehre zu investieren.**
- **In den Arbeitsmarkt und in das AMS zu investieren. Das AMS benötigt dringend mehr Mittel für Beratung, Qualifizierung und Vermittlung.**